

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Altdeponie Colonia (AI 70111)
hier: Langfristige Anmietung einer Gasbehandlungsanlage

Beschlussorgan

Ausschuss für Umwelt und Grün

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	04.05.2017

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Grün stellt den Bedarf für die langfristige Anmietung einer Gasbehandlungsanlage fest und beauftragt die Verwaltung den Betrieb der Gaszentrale vorzunehmen und den damit verbundenen Auftrag in Abstimmung mit dem zentralen Vergabebeamten zu vergeben. Die Kosten werden auf 256.445 € brutto für die geplante 5-jährige Laufzeit geschätzt. Für die Maßnahme wurden Rückstellungen gebildet. Die Mittel stehen unter der Finanzposition 5703.572.9200.4 zur Verfügung.

Alternative:

Es wird auf die geplante Anmietung einer Gasbehandlungsanlage verzichtet. Ab März 2018 ist aufgrund von möglichen Gasansammlungen eine gefahrlose Nutzung der Objekte, insbesondere Kfz-Zulassungsstelle und TÜV-Prüfstelle, nicht möglich.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>256.445</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:Ausgangslage:

Die Colonia-Deponie in Köln-Poll wurde bis 1979 von der Stadt Köln mit Hausmüll, Boden, Bauschutt und Verpackungsmaterialien verfüllt. Die Stadt Köln beabsichtigt, diese Deponie Colonia an der Rols-hover Straße endgültig stillzulegen. Die Altdeponie erstreckt sich über eine Fläche von ca. 16,6 ha und wird überwiegend gewerblich genutzt (Anlage 2).

Auf Grundlage der im Jahre 2005 durchgeführten Deponiegasgesamtbetrachtung der Colonia-Deponie wird seitens der Bezirksregierung grundsätzlich eine aktive Entgasung einiger Deponieteil-flächen für erforderlich gehalten. Ein 2009 im Auftrag der Stadt Köln entwickeltes Gesamtkonzept für die Entgasung der Colonia-Deponie sieht im zentralen und westlichen Deponiebereich, der zum einen durch ein vergleichsweise hohes Deponiegaspotential und zum anderen durch eine sensible Nutzung gekennzeichnet ist, eine aktive Absaugung über Gasbrunnen vor.

Auf Basis des Ratsbeschluss vom 14.12.2006 (TOP 9.31) wurden bereits 2007 die baulichen Voraus-setzungen für die aktive Absaugung des Deponiegases mit dem Bau einer Gassammelleitung und einer Aufstellfläche für die Deponiegasanlage geschaffen.

Seit 2008 erfolgte mit Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes, des Zentralen Vergabeamtes und des Ausschusses Umwelt und Grün bereits zweimal für jeweils 5 Jahre die Anmietung einer Gasbe-handlungsanlage.

Die Anlage besteht im Wesentlichen aus einem Verdichter, einer Analyseeinheit und einer Schwach-gasfackel zur Absaugung und Behandlung des Deponiegases aus den Gasbrunnen.

Problemstellung und Lösungsansatz

Der bestehende Vertrag über die Anmietung und den Betrieb der Entgasungsanlage läuft Ende Februar 2018 aus.

Die gefahrlose Ableitung und Behandlung des nach wie vor anfallenden Deponiegases auf der Colonia-Deponie ist weiterhin Voraussetzung für die sichere Nutzung des Bestandes (der Objekte Kraftfahrzeugzulassung, TÜV-Prüfstelle, TÜV-Mitarbeiterparkplätze) sowie für künftige Bauvorhaben auf dem Verkehrsübungsplatz.

Länger als über einen Zeitraum von 5 Jahren können die baulichen und gastechnischen Entwicklungen auf der Colonia-Deponie einerseits und die zukünftige Entwicklung der Entgasungstechnik andererseits nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Insofern ist der Ankauf einer Entgasungsanlage mit hohen finanziellen Risiken verbunden.

Bei einer Anmietung über einen kürzeren Zeitraum würden zusätzliche Kosten für einen möglichen Anlagentausch inkl. An-/ Abtransport der Anlage, Anschluss / Demontage und Inbetriebnahme sowie für Genehmigungsgebühren, Ex-Schutzdokument und Abgasmessungen (insgesamt jeweils Kosten in Höhe von 10.000 bis 15.000 €) entstehen.

Es wird daher vorgeschlagen, eine Gasbehandlungseinheit, bestehend aus einem Verdichter, einer Messeinheit und einer Schwachgasfackel für weitere 5 Jahre (3 Jahre mit Verlängerungsoption für weitere 2 Jahre) anzumieten.

Die voraussichtlichen Miet- und Betriebskosten betragen auf Basis der bisherigen Vertragspreise unter Berücksichtigung einer Kostensteigerung von 1,5 % pro Jahr ca. 43.100 € netto pro Jahr. Unter der Annahme, dass die weitere Mietzeit 5 Jahre beträgt, entstehen Gesamtkosten in Höhe von netto 215.500 € bzw. 256.445 € brutto (zuzüglich Stromkosten). Für die Maßnahme wurden Rückstellungen gebildet. Die veranschlagten Mittel stehen unter der Finanzposition 5703.572.9200.4 zur Verfügung.

Der Bedarf für die weitere Anmietung einer Gasbehandlungseinheit mit einer Laufzeit von 5 Jahren wurde vom Rechnungsprüfungsamt am 08.03.2017 anerkannt (Anlage 1).

Ausgeschrieben werden soll eine Fackel, die ohne Stützgas das vorhandene Deponiegas mit den vorliegenden niedrigen Methangehalten (< 25 Vol.-%) verbrennen kann. Die Verbrennung ohne Stützgas ist aus ökologischen wie wirtschaftlichen Gesichtspunkten die geeignete Variante. Diese Verbrennungstechnik ist jedoch nach hiesigem Kenntnisstand nur bei wenigen Firmen verfügbar.

Das Vergabeverfahren wird in Abstimmung mit 27 durchgeführt.